



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 20 2006 014 309 U1** 2007.01.25

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2006 014 309.2**

(22) Anmeldetag: **19.09.2006**

(47) Eintragungstag: **21.12.2006**

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **25.01.2007**

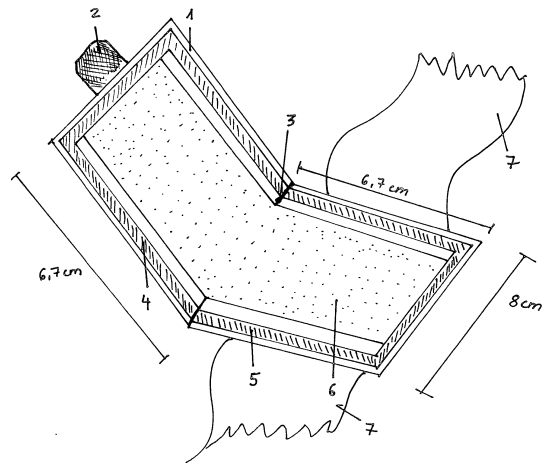
(51) Int Cl.⁸: **A41D 27/20** (2006.01)
A44B 18/00 (2006.01)

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Gutmann, Heike, 23847 Pölitz, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Verschließbare Tasche/Etui für ein Stück Papiertaschentuch zum Anbringen am Unterarm**

(57) Hauptanspruch: Verschließbare Tasche zur Aufnahme eines Papiertaschentuchs, die mittels flexibler Armbinde über dem Jackenärmel getragen werden kann. dadurch gekennzeichnet, daß die Außenhülle (1) aus regendichtem Nylonstoff gearbeitet ist und die die Lasche (2) zum leichten Öffnen und Schließen des Klettverschlusses (4 und 5) dient. Der mittig verlaufende vorgeprägte Falz (3) dient dem leichten Zusammenfallen beim Schließen. Das Gummiband (6) dient dem Unterschieben des einmal aufgeklappten handelsüblichen Papiertaschentuch. Außerdem verhindert es ein Verrutschen desselben. Die flexible Armbinde (7) dient dem Befestigen der Tasche über dem Jackenärmel.



Beschreibung

[0001] Handelsübliche Kleidungsstücke – insbesondere Outdoor-Jacken, Fleece-Jacken, Pullover und Handschuhe – weisen keine Vorrichtung auf, um eine tropfende Nase hygienisch abzuwischen.

[0002] Dies führt dazu, daß verschnupfte Kinder beim Spielen die Nase wiederholt am Pullover- oder Jackenärmel abwischen. Dies tun sie, weil sie entweder die Hände nicht frei haben, oder sich die Zeit nicht nehmen, ein Taschentuch aus der Tasche zu holen. Die Kleidung muß häufig gewaschen werden, was sie strapaziert.

[0003] Dies führt auch dazu, daß Sportler – insbesondere Wintersportler – die Nase am Pullover oder Jackenärmel abwischen. Dies tun sie, weil sie entweder Handschuhe anhaben und/oder Sportgeräte festhalten müssen (Skistöcke, Nordic-Walking-Stöcke u.a.) Die Sportler ziehen nicht jedesmal die Handschuhe aus und lassen die Sportgeräte los, um ein Taschentuch aus der Tasche zu holen. Beim Fahren am Skilift ist dies fast unmöglich, ohne den Verlußt der Ausrüstung zu riskieren.

[0004] Handelsübliche Schweißbänder sind keine Lösung, weil sie der Witterung ausgesetzt sind und gewaschen werden müssen.

[0005] Der im Schutzanspruch 1 angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, eine wetterfeste, verschließbare Papiertaschentuch-Tasche zu schaffen, die ein Papiertaschentuch handelsüblicher Größe aufnehmen kann. Die Tasche muß so mit der Kleidung verbunden sein, daß sie jederzeit frei zugänglich ist und sie muß mit behandschuhten Händen leicht zu Öffnen und Schließen sein. Die Nasensekrete müssen nach dem Öffnen so am Papiertaschentuch abgewischt werden können, daß das Taschentuch nicht aus der Tasche entnommen werden muß. Das Taschentuch muß so fest mit der Tasche verbunden sein, daß es nicht verrutschen kann, wenn die Nase abgewischt wird. Außerdem muß das Papiertaschentuch leicht und schnell austauschbar sein, um der Hygiene Rechnung zu tragen. Die Tasche soll als Kleidertasche fest mit dem Ärmel eines Kleidungsstücks verbunden sein, oder aber alleinstehend mit einer flexiblen Armbinde über den Ärmel getragen werden.

[0006] Dieses Problem wird mit den im Schutzanspruch 1 aufgeführten Merkmalen gelöst.

[0007] Mit der Erfindung wird erreicht, daß das Papiertaschentuch in einer wetterfesten Hülle/Tasche regenfest verschlossen aufbewahrt werden kann.

[0008] Eine vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung ist im Schutzanspruch 3 und 4 dargestellt. Die

Einarbeitung der Tasche als fester Bestandteil der Kleidung im Jackenärmel, Pulloverärmel oder im Handschuh ermöglicht, daß die Funktion jederzeit zur Verfügung steht und die Nasensekrete nicht auf der Kleidung landen.

[0009] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der [Fig. 1](#) bis [Fig. 3](#) erläutert. Es zeigen:

[0010] [Fig. 1](#): die einzelne Tasche mit flexibler Armbinde zum anbringen über dem Kleiderärmel

[0011] [Fig. 2](#): die Tasche als fest vernähter Bestandteil eines Jackenärmels

[0012] [Fig. 3](#): die Tasche als fest vernähter Bestandteil eines Handschuhs

[0013] Die Hülle der Tasche (1) zum Aufnehmen des Papiertaschentuchs wird aus regendichtem Nylonstoff gearbeitet, ebenso die Lasche (2) zum Öffnen und Schließen des umlaufenden Klettverschlusses (4 und 5). Zum Schließen der Tasche ist mittig ein vorgeprägter Falz (3) eingearbeitet.

[0014] Die Maße der Tasche sind so ausgelegt, daß das Taschentuch genau hineinpaßt und umlaufend Platz für das Klettband (4 und 5) bleibt. Das Papiertaschentuch wird – einmal aufgefaltet mit einer Hälfte unter das Gummiband (6) geschoben; dabei wird die aufgeklappte Hälfte des Taschentuchs über dem Gummiband zurückgeklappt, so daß das Gummiband durch das Papiertaschentuch verdeckt ist. So steht eine Seite eines handelsüblichen Papiertaschentuchs (so wie es aus der Packung kommt) zu Verfügung. Das Taschentuch kann nicht verrutschen.

[0015] Das Öffnen und Schließen des Klettverschlusses (4 und 5) ist auch mit behandschuhten Händen durch Ziehen an der Lasche (2) leicht möglich. Durch die Anbringung der Tasche entweder mittels flexibler Armbinde (7) über dem Jackenärmel oder als fester Kleidungsbestandteil mit dem Jackenärmel ([Fig. 2](#)) bzw. dem Handschuh ([Fig. 3](#)) vernäht, steht sie jederzeit leicht zugänglich zur Verfügung um Nasensekretion auszunehmen.

Bezugszeichenliste

- 1 Regendichter Stoff (wie er z.B. für Skijacken und Sportjacken verwendet wird)
- 2 Lasche zum Öffnen des Klettverschlusses

- 3 vorgeprägter Falz zum Zusammenklappen der Tasche
- 4 Klettband (weiche Seite)
- 5 Klettband (raue Seite)
- 6 Gummiband zum unterschieben eines einmal aufgefalteten Papiertaschentuchs
- 7 Armbinde aus wahlweise Gummiband oder Nylonband mit Klettverschluss zum Befestigen der Taschentuch-Tasche über dem Jackenärmel
- 8 Jackenärmel
- 9 Skihandschuh oder sonstiger Handschuh

Schutzansprüche

1. Verschließbare Tasche zur Aufnahme eines Papiertaschentuchs, die mittels flexibler Armbinde über dem Jackenärmel getragen werden kann. **dadurch gekennzeichnet**, daß die Außenhülle (1) aus regendichtem Nylonstoff gearbeitet ist und die die Lasche (2) zum leichten Öffnen und Schließen des Klettverschlusses (4 und 5) dient. Der mittig verlaufende vorgeprägte Falz (3) dient dem leichten Zusammenfallen beim Schließen. Das Gummiband (6) dient dem Unterschieben des einmal aufgeklappten handelsüblichen Papiertaschentuch. Außerdem verhindert es ein Verrutschen desselben. Die flexible Armbinde (7) dient dem Befestigen der Tasche über dem Jackenärmel.

2. Papiertaschentuch-Tasche nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß durch die Einfassung des Klettbandes (4 und 5) in der Mitte genau der Platz zur Aufnahme eines handelsüblichen Papiertaschentuchs verbleibt (Länge 10,5 cm, Breite 5,5 cm). Die aufgeklappte Tasche hat ein Maß von Länge 13,4 cm und Breite 8,0 cm.

3. Papiertaschentuch-Tasche nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Tasche fest auf den Ärmel eines Kleidungsstücks aufgenäht werden kann oder auch als integrierte Tasche fest im Kleidungsstück eingearbeitet ist, so daß die Unterseite der Tasche Teil des Ärmelstoffes ist, oder aus diesem besteht ([Fig. 2](#))

4. Papiertaschentuch-Tasche nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Tasche fest auf einen Handschuh aufgenäht ist oder auch als integrierte Tasche fest im Handschuh eingearbeitet ist, so daß die Unterseite der Tasche Teil des Handschuhstoffes ist oder aus diesem besteht ([Fig. 3](#)).

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

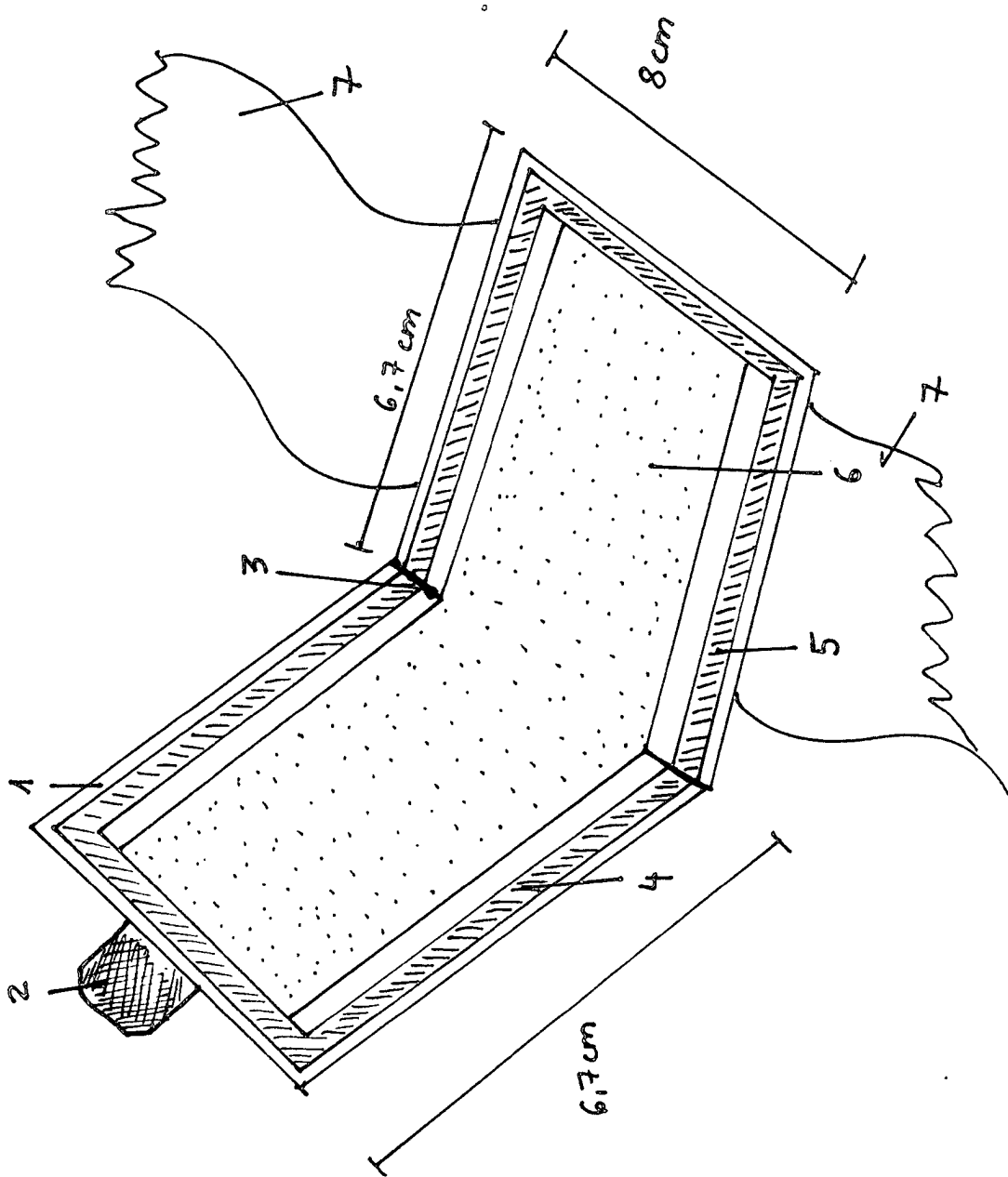


Fig: 1

Fig 2:

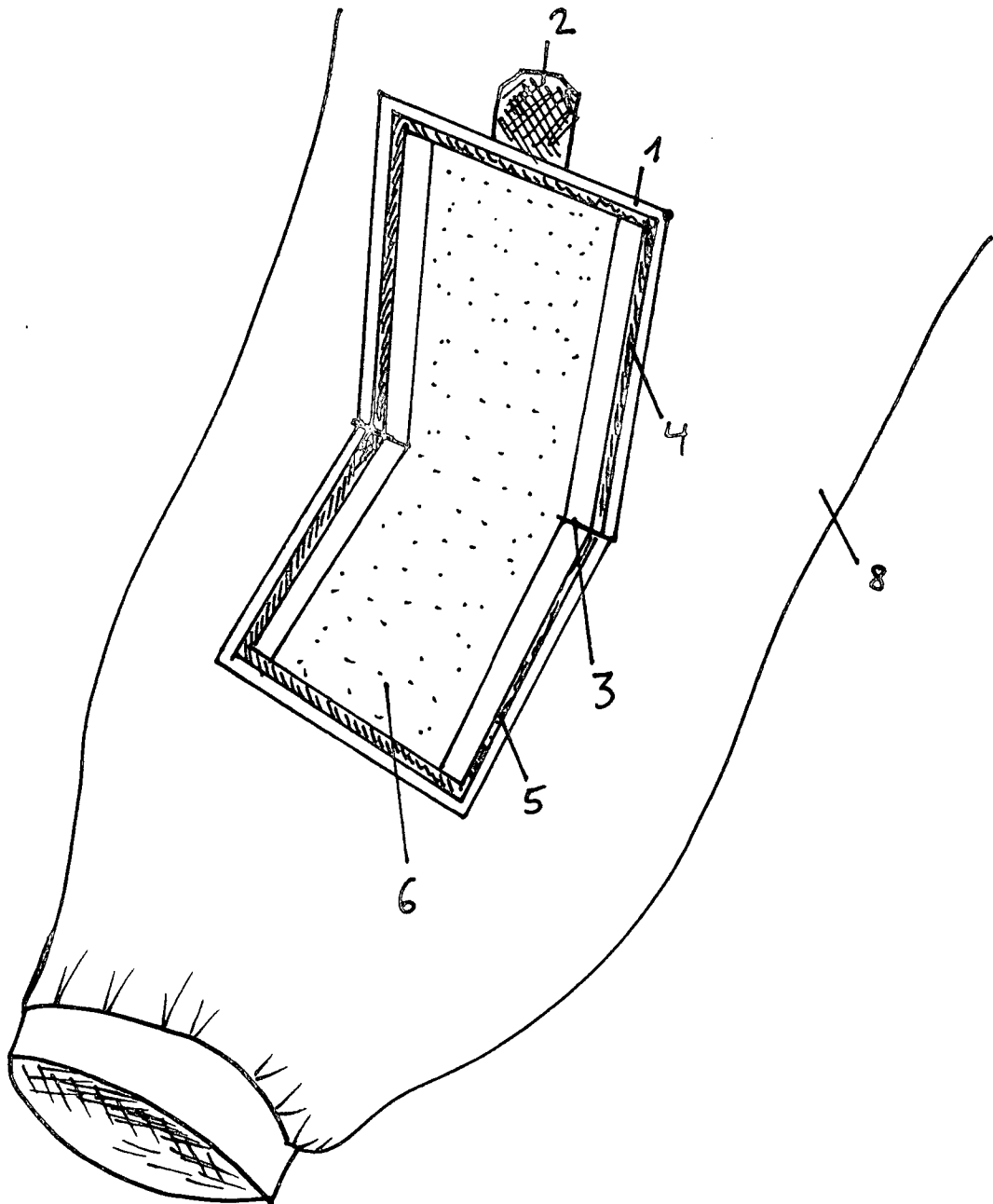


Fig. 3 :

